

DAS WÄREILLE



**Bote des Rennsteigvereins
Begründet 1897 von Ludwig Hertel**

Neue Folge

Suhl, Mai 2019

26. Jahrgang Nr. 2



Jahreshauptversammlung in Zapfendorf am 06.04.2019

* * * * *

Rennsteigverein 1896 e.V., gegründet am 24. Mai 1896 auf dem Waldhaus „Weidmannsheil“ bei Steinbach am Wald, Mitglied des Deutschen Wanderverbandes e.V., Sitz Kassel, ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette

Mit einem kräftigen „Gut Runst“ begrüßen wir im Rennsteigverein

OG Hainich-Rennstieg

Steffi, Justus und Arthur Kleinsteuber aus Kammerforst
Ute Rust und Ronja Grüning aus Helbedündorf
Ingeborg Stöhr-Hawel aus Eschwege

OG Neuenhof

Angelika Langer aus Eisenach-Neuenhof
Volker und Kirstin Griebel aus Gerstungen
Karin Hoffmann aus Gerstungen

OG Harthgemeinde

Ortrun und Bernhard Stöpel aus Bad Langensalza

OG Blankenstein

Hans-Joachim Stoyan aus Pöbneck
Friedheim Borowsky aus Blankenstein
Janek Kalich aus Blankenstein
Olaf Moch aus Blankenberg

OG Zapfendorf

Ursel Thedieck aus Zapfendorf / Unterleiterbach
Gudrun Pfürtsch aus Bamberg



Bildquelle: [http://smilies-world.de/
template/image/world_smilie.png](http://smilies-world.de/template/image/world_smilie.png)

Der Rennsteigverein gratuliert seinen Jubilaren

Zum 60. Geburtstag:

Thomas Köpke, OG Waltershausen 07.06.
Georg Jüngling, OG Zapfendorf 16.06.
Sabine Nohl, OG Waltershausen 27.07.

Zum 65. Geburtstag:

Bernd Henneberger, OG Zapfendorf 30.05.
Gottfried Busse, OG Hainich 02.06.
Dagmar Hilpert, OG Hainich 03.06.
Monika Kallenbach, OG Hörschel 04.06.
Angelika Weiß, OG Neuenhof 07.06.
Ursula Cron, OG Harthgemeinde 16.06.
Angela Wagner, OG Zapfendorf 04.07.
Ilona Karrer, OG Waltershausen 16.07.

Zum 70. Geburtstag:

Ewald Fehn, OG Steinbach a.W. 20.05.
Christel Weiß, OG Hainich 20.05.
Peter Nüsslein, OG Zapfendorf 25.05.
Otto Walter, OG Zapfendorf 17.06.
Brigitte Söhnlein, OG Zapfendorf 20.06.
Anneliese Meisner, OG Zapfendorf 27.06.
Egon Kämmler, OG Zapfendorf 13.07.
Stefan Etzel, Hauptverein 20.07.
Ilse Richter, OG Steinbach 23.07.
Annemarie Schäfer, OG Hörschel 26.07.

Zum 75. Geburtstag:

Harald Bohnet, OG Stedtfeld 01.05.


Zum 75. Geburtstag:

Arno Marsch, OG Suhl 09.05.
Roland Gerbeth, OG Hainich 11.05.
Horst Hüter, Hauptverein 21.05.
Wilfried Coenen, OG Hainich 04.06.
Hannelore Schneiderbanger,
OG Zapfendorf 09.06.
Werner Asmus, OG Neuenhof 14.06.
Sabine Warmer, OG Blankenstein 26.06.


Zum 80. Geburtstag:

Martin Pfeilstetter, OG Zapfendorf 03.05.
Peter Zachen, OG Hörschel 04.05.
Renate Deubert, OG Zapfendorf 08.05.
Helga Schiller, OG Zapfendorf 08.05.
Inge Hausdörfer, OG Steinbach a.W. 11.05.
Manfred Herwig, OG Hainich 13.05.
Barbara Krause, Hauptverein 13.05.
Kurt Itzetrott, OG Hainich 24.05.
Inge Schorch, OG Stedtfeld 24.05.
Dora Falk, OG Zapfendorf 25.05.
Eberhard Dachsel, OG Hörschel 19.06.
Gretel Gerdorf, OG Ruhla 21.06.
Dieter Orthey, OG Ruhla 23.06.
Siegfried Sauerland, OG Stedtfeld 25.06.
Rolf Bruckner, OG Suhl 02.07.
Ursula Oberreuter, OG Weida 07.07.
Beate Schneider, OG Zapfendorf 19.07.


Zum 85. Geburtstag:

Erika Borowansky, OG Steinbach 04.05.
 Helga Wächter, Hauptverein  23.05.
 Sigrid Schmidt, OG Suhl 30.05.
 Hans Kalbe, OG Harthgemeinde 03.06.
 Erhard Schönborn, OG Zapfendorf 11.06.
 Annemarie Albrecht, OG Stedtfeld 12.06.

Zum 85. Geburtstag:

Harald Frank , OG Hainich 14.06.
 Berthold Moschcau, OG Hainich 19.06.
 Burghard Altstadt, Hauptverein  20.06.

Zum 90. Geburtstag:

Ursula Meyer, OG Zapfendorf  11.05.

Einladung zum Rennertreffen am 22.06.2019 in Kammerforst

Die Ortsgruppe Hainich-Rennstieg organisiert in diesem Jahr anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens das Rennertreffen 2019, zu welchem alle Wanderfreunde des Rennsteigvereins und Gäste herzlich eingeladen sind.

Dieses Highlight findet zusammen mit dem diesjährigen Kreiswandertag des Unstrut-Hainich-Kreises statt.

**Beginn: 10:00 Uhr auf dem Festplatz am Obergut (Straße der Einheit)
 in 99986 Kammerforst**

Es werden 2 Wanderungen angeboten – 10 km und 6 km, eine Kinderwanderung mit ca. 2 km und ein kleiner Rundgang durch Kammerforst mit Besichtigung der Kirche und anderer Sehenswürdigkeiten des Ortes.

Eine Besichtigung der Nationalparkausstellung im Obergut (direkt am Festplatz) ist möglich.

Da an diesem Wochenende auch der Musikverein Kammerforst e.V. sein 50-jähriges Gründungsjubiläum feiert, kann bei schlechtem Wetter nach den Wanderungen ein Festzelt genutzt werden.

Programmablauf:

10:00 Uhr Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden der
 OG Hainich-Rennstieg sowie dem Landrat des UH-Kreises
 10:30 Uhr Beginn der Wanderungen
 12:30 Uhr Musikalische Unterhaltung mit dem Musikverein Kammerforst
 14:30 Uhr Ausgabe der Wimpelbänder

Anschließend findet ein Kinderfest statt, welches von den ortsansässigen Vereinen organisiert wird.

Die Versorgung mit Essen und Trinken ist abgesichert.

Den Verkauf von Kaffee und selbstgebackenem Kuchen übernehmen die Frauen unserer Ortsgruppe.

Über Euren Besuch würden wir uns freuen.

Bitte Vereinswimpel mitbringen!

„Gut Runst“

Gerd Betzold

Vorsitzender der Ortsgruppe

Der Vorstand informiert

Jahreshauptsippung in Zapfendorf am 06.04.2019

Bei herrlichem Frühlingswetter bot die OG Zapfendorf zwei Wanderungen an. Die eine Wanderung führte nach Unterleiterbach zur Valentinikapelle. Diese kleine Kirche wurde als „Probekapelle“ für Vierzehnheiligen erstellt. Der Baumeister und Architekt Küchel führte hier die Regie.

Die zweite Wanderung ging nach Bad Staffelstein in den Kurpark mit dem Bus, der von der OG Zapfendorf gesponsert wurde. Leider gab es in Zapfendorf keinen passenden Saal und so nahmen wir mit dem Gasthaus „Jack“ vorlieb. Da sehr wenige Mitglieder zu dieser Hauptsippung gekommen waren, was sehr bedauerlich ist, reichte der vorhandene Platz gut aus. Laut Unterschriftenliste waren 75 Mitglieder anwesend.

Es wurde der verstorbenen Mitglieder gedacht.

Zwei verdiente Mitglieder wurden geehrt. Es war Dieter Weiß aus Neuenhof, der seit 1990 Mitglied im Rennsteigverein ist und seit 1992 die Ortsgruppe leitet. Dr. Detlef Füchsel aus Suhl wurde ebenfalls mit der Goldenen Ehrennadel des Rennsteigvereins geehrt. Er ist bekannt für seine ausgefeilten Wanderführungen am Rennsteig.



Der Fürsther stellte in seiner Begrüßung die Ortsgruppe Zapfendorf vor. Der Bürgermeister Volker Dittrich begrüßte die Gäste des RV und stellte den Markt Zapfendorf in wirtschaftlicher und kultureller Weise vor. Die Ortsgruppe Zapfendorf hatte Infomaterial aus der Gegend ausgelegt, was sehr gut angenommen wurde. In seinem Bericht verwies der Fürsther auf die Satzung und ihre Auswirkungen auf die Ortsgruppen. Leider waren die Ortsgruppen, denen diese Ausführungen in

erster Linie gegolten hatten, nicht anwesend.

Er erinnerte an das Forsthaus Weidmannsheil, dass am 29.02.1988 durch Brandstiftung vernichtet wurde. Die Datenschutzverordnung wurde angesprochen und einige Auswirkungen daraus auf den RV erläutert. Er erklärte, dass er nicht mehr dabei sei, falls ein Deutscher Wandertag für den Rennsteigverein geplant sei. Die Stadt Suhl hatte im letzten Jahr in der Tageszeitung geschrieben, dass sie sich für den Wandertag 2021 bewerbe. Eine Anfrage von Kurt Enzi brachte zutage, dass nur eine Fraktion in Suhl diesen Plan hege und auf die Frage, ob bekannt sei, dass nur ein Wanderverein, der Mitglied im Deutschen Wanderverband ist, Antrag stellen könne, wurde ihm geantwortet, was das eigentlich den Rennsteigverein angehe. Seitdem war nichts mehr zu hören.

Es folgte eine Diskussion über die Schuderbachwiese bei Oberhof. Es ist geplant, einen Golfplatz zu errichten, obwohl hier schützenswerte Pflanzen vorhanden sind. Der Rennsteigverein wird dieses Projekt schriftlich unterstützen.

Ursula Füchsel machte auf die Probleme um „Das Mareile“ aufmerksam.

Der Kassenbericht wurde, da Georg Söhnlein an diesem Tag eine Familienfeier hatte, von Kurt Enzi vorgetragen. Bei der Kassenprüfung kam zutage, dass nur eine Prüferin die Kasse geprüft hatte. Das sorgte für heftige Reaktionen. Es stimmten bei der Entlastung des Hauptsäckelwartes 22 Stimmen dagegen; 45 stimmten der Entlastung zu. Der Fürstehrer bot den Ortsgruppen, die gegen eine Entlastung stimmten, an, durch zwei Prüfer ihrer Wahl die Hauptkasse prüfen zu lassen, um so die Richtigkeit festzustellen.

Gerd Betzold lud zum Rennertreffen am 22.06. nach Kammerforst ein.

Die Warte berichteten von ihrer vielseitigen Arbeit. Willi Lehmann wird zum Jahresende zurücktreten, da er schon 77 Jahre alt ist. Es wird sich um einen Nachfolger bemüht werden.

Der Naturschutzwart Ulrich Rüger kritisierte u.a. einige Projekte in Thüringen, die nicht naturschutzmäßig ausgereift erschienen.

Die Kulturwartin Christine Enzi berichtete von den kulturellen Ereignissen innerhalb der Ortsgruppen.

Susanne Hähner brachte die Wanderstatistik vom Jahre 2018 vor und Rheinrennewart Lutz Hähner berichtete, dass es immer schwieriger werde, die Runsten mit Teilnehmern auszufüllen.

Da Waltershausen nicht anwesend war und für Weida nicht gesprochen werden konnte, bot sich Ursula Füchsel an, die Jahreshauptsippung 2020 in Suhl auszurichten. Sie wird am 18. April 2020 in Suhl im „Michl Hotel“ stattfinden.

Kurt Enzi - Fürstehrer

Die Redaktion „Das Mareile“ in eigener Sache

Eine persönliche Betrachtung von Ursula Füchsel zur Jahreshauptversammlung. Als unsere Altvorderen eine eigene Zeitung „Das Mareile“ herausbrachten, wollten sie die steigende Zahl der Mitglieder miteinander verbinden und informieren. Es galt schon damals Probleme anzusprechen, wie z.B. die Zahlungsmoral der Mitglieder, neue Erkenntnisse über den Rennsteig zu vermitteln sowie auf Persönlichkeiten und Ereignisse aufmerksam zu machen.

Heute ist es nicht anders, obwohl sich vieles geändert hat. Viele Erkenntnisse werden in Publikationen und noch wirksamer im Internet verbreitet. Probleme treten allerdings zu allen Zeiten auf, über die berichtet werden kann und sollte. Wirklich Neues ist schwer an die Leser, die von der Vielzahl der Lektüre überfordert sind, heranzutragen.

Es steht für uns die Frage: Wollen wir unseren Altvorderen folgen und unsere Zeitung behalten oder lassen wir es sein? Erfüllt unser Blatt noch die Anforderungen?

Ich sage ja, aber nur unter der Bedingung, dass sich etwas ändert.

Wenn alle Ortsgruppen davon profitieren wollen, müssen sich auch alle Ortsgruppen beteiligen. Einige kommen sich schon isoliert vor, weil über sie nichts im Mareile steht. Aber wer soll von ihnen berichten, wenn kein Wissender über sie schreibt. Das können nur sie selbst.

Zu einer höheren Qualität gehört für mich, dass in den Ortsgruppen, die berichten, die Neugier der Leser geweckt wird. Das gelingt aber nicht, in dem ich Tagesabläufe schildere. Damit erreiche ich nur die, die sowieso dabei waren.

Wenn ich viele erreichen möchte, muss ich mich einer interessanten Sache annehmen und darüber berichten: z.B. einer Gegend, einer Landschaft, einer Pflanzenart, auch einer Jahreszeit oder über die vielfältige Tierwelt und die ewige Geschichte unserer Vorfahren, den Naturschutz in der heutigen Zeit nicht zu vergessen. Das ist interessant, bedeutet aber auch Arbeit und Mühe, sich etwas anzulesen und darüber zu berichten.

Jede Wanderung ist es wert, ein paar wenige Zeilen zu schreiben, wie es den Beteiligten gefallen hat, auch um die umfangreiche Arbeit eines Wanderführers zu wertschätzen. Es darf nicht als selbstverständlich betrachtet werden, dass die wenigen, die die Arbeit für die vielen machen, es aus dem Ärmel schütteln. Sie investieren viel Zeit, Kraft und auch persönliches Geld. Ihnen gebühren Respekt, Anerkennung und Ehre.

Auch der Vorstand muss hier mehr aktiv werden. Ortsgruppenaktivitäten und Mitgliederentwicklung und die Leistungen von Persönlichkeiten mehr herausheben und man sollte sich auch nicht scheuen, Wertungen abzugeben. Denn das treibt uns an. Ein gesunder Wettbewerb war schon zu allen Zeiten ein Motor.

Haben wir es verlernt, Meinungen zu vertreten, was wir anderen nahebringen wollen oder ist uns jedes Wort zu viel? **Eure Meinungen sind von Wert!**

Liebe Wanderfreunde, ich will Euch herausfordern, darüber nachzudenken und Euch aktiv am Erhalt unserer traditionellen Zeitung zu beteiligen.

Vielleicht brauchen wir nur 2 Hefte im Jahr. Eins vor der Jahreshauptsippung, um die Einladung an alle heranzutragen und ein Heft danach, um die Beschlüsse mitzuteilen. Teilt uns Eure Meinung mit!

Die Geburtstage werden dann nicht mehr mitgeteilt, weil nicht zeitnah, aber ist das wichtig? Durch die Datenschutzverordnung ist es sowieso fraglich, ob wir das so weiter machen dürfen wie bisher.

Schreibt uns Eure Meinung, legt Eure Vorschläge und redaktionellen Beiträge vor!

Über ein Vorbild in Sachen „Schreiben“ für „Das Mareile“ möchte ich an dieser Stelle doch noch ein paar Worte verlieren und mich bei dieser Gelegenheit bei Werner Seibt für sein unermüdliches Schreiben in „Das Mareile“ und im „Suhler Rennsteigboten“ ganz herzlich bedanken und auch meinen Dank für seine Mitarbeit bei der Redaktion und für seine Publikationen ausdrücken. Er hat es verstanden, Themen zu suchen, historisches

Wissen aufzuarbeiten, das die Mitglieder des Vereins interessiert und neugierig macht. Heute macht sich das Alter bemerkbar, aber eine Meinung hat er immer noch und das schätzen wir an ihm.

Ursula Füchsel - OG Suhl



Bericht der Hauptwanderwartin Susanne Hähner zur Jahreshauptsippung

Liebe Rennerinnen, liebe Renner, werte Gäste,

beginnen möchte ich mit der Wanderstatistik des letzten Jahres.

Von unseren Ortsgruppen wurden im letzten Jahr 381 Wanderungen durchgeführt, an denen 5829 Wanderer teilnahmen.

Insgesamt wurden dabei 5753 km erwandert.

Der Thüringer Wanderhöhepunkt des letzten Jahres war die Wimpelwanderung von Eisenach zum Deutschen Wandertag in Detmold.

Unsere Wimpelwanderung hatte eine Länge von ca. 240 km und führte in 11 Wandertagen von Eisenach über Eschwege, Hann. Münden, Warburg und Bad Driburg nach Detmold.

An unserer Eröffnungswanderung von Eisenach nach Lüderbach in Hessen nahmen 43 Wanderfreunde teil.

Unsere letzten 2 Wanderungen waren im Programmheft von Detmold enthalten. Dadurch hatten wir bei unserer vorletzten Wanderung über 80 Teilnehmer und zu unserer Abschlusswanderung nahezu 300 Mitwanderer.

Der ausführliche Bericht von Willi Lehmann im MAREILE Nr. 4/2018 beschreibt eindrucksvoll unsere erfolgreiche Wimpelwanderung und die tollen Empfänge unterwegs.

In der regionalen Presse wurde entlang unseres Weges täglich berichtet und damit für unser Thüringer Wanderland geworben.

Unser Präsident Dr. Rauchfuß brachte es am Ende auf den Punkt: „Ihr habt mit Eurer Wimpelwanderung Maßstäbe gesetzt“.

Beim Wanderwettbewerb in Detmold haben wir einen Sonderpreis von 360 € erhalten. Diesen Preis, durch Eisenach auf 500 € aufgestockt, haben wir dem Hospiz St. Elisabeth in Eisenach gespendet.

Ein Wanderhöhepunkt in diesem Jahr wird die Übergabe der Chronik unserer Wimpelwanderung zum Deutschen Wandertag in Schmalleberg / Winterberg sein.

Unsere Wimpelwandergruppe wird noch einmal an allen Veranstaltungen beim DWT teilnehmen.

Wenn wir dann die Chronik zur Abschlussveranstaltung auf dem Kahlen Asten übergeben haben, ist der Deutsche Wandertag von Eisenach offiziell beendet.

Ein weiterer Wanderhöhepunkt wird die Wanderung von Weimar nach Schwarzburg anlässlich der 100-jährigen Wiederkehr der Verfassungsunterzeichnung von Friedrich Ebert sein.

Die Wanderung beginnt am Freitag, den 09.08. und führt auf dem Goethewanderweg mit 23 km vom Theaterplatz in Weimar nach Neckeroda.

Start ist 09:00 Uhr.

Am Samstag, den 10.08. geht es auf Goethe- und Thüringenweg von Neckeroda zum Bahnhof in Bad Blankenburg, ebenfalls 23 km und Start 09:00 Uhr.

Die Abschlusswanderung am Sonntag, den 11.08. führt auf dem EB-Weg 11 km vom Bahnhof in Bad Blankenburg nach Schwarzburg.

Start ist 10:00 Uhr, Wanderführer ist Lutz Hähner.

Ab Mittag findet aus Anlass der Unterzeichnung der 1. Demokratischen Verfassung Deutschlands vor 100 Jahren auf Schloss Schwarzburg ein Fest statt.

Diese Wanderveranstaltung wird noch in der Presse beworben.

Auch die Wandervereine des Deutschen Wanderverbandes werden dazu noch Informationen erhalten.

Im letzten Jahr wurden 2 Rennsteigrunsten der OG Suhl sowie die Pfingst- und Herbstrunst des Gesamtvereins durchgeführt.

Bei der ersten Runst der OG Suhl mit Wanderführer Detlef Füchsel und 16 Teilnehmern wurden 7 neue Altrennerinnen und Altrenner in unseren Kreis aufgenommen.

Die zweite Runst der OG Suhl stand unter der Führung von Wolfgang Schleicher. Hier nahmen 17 Rennsteigfreunde, 7 von ihnen zum ersten Mal, erfolgreich teil.

An der Pfingstrunst mit Wanderführer Lutz Hähner waren 19 Wanderfreunde beteiligt, von denen 7 zu neuen Altrennern berufen wurden.

Die Herbstrunst hatte 21 Teilnehmer, hier konnte Wanderführer Willi Lehmann 5 neue Altrenner aufnehmen.

In diesem Jahr veranstaltet die Ortsgruppe Suhl eine Pfingstrunst vom 05.05. bis 10.05.2019 mit Wanderführer Wolfgang Schleicher.

Die Pfingstrunst des Rennsteigvereins führt Willi Lehmann vom 26.05. bis 31.05.2019 und Lutz Hähner ist Wanderführer der Herbstrunst vom 15.09. bis 20.09.2019.

Nach mehrjähriger Pause findet in diesem Jahr wieder eine Domsteigrunst von Bamberg nach Fulda vom 30.08. bis 07.09.2019 mit Wanderführer Lutz Hähner statt.

Der 28. Thüringer Wandertag ist am 18. Mai in Breitungen an der Werra. 2020 ist der Thüringer Wandertag am 13. Juni in Lauchröden auf der Brandenburg.

Zur Delegiertenversammlung des Thüringer Wanderverbandes am 13.04.2019 findet um 9:00 Uhr auf dem Waltershäuser Friedhof eine Gedenkveranstaltung aus Anlass des 100. Todestages von August Trinius statt. Um 11:00 Uhr ist im Festsaal von Schloss Tenneberg aus diesem Anlass eine Feierstunde.

Für den 14. Mai „Tag des Wanderns“ bitte ich Euch, mir Eure Aktivitäten zu melden, damit ich es an den Deutschen Wanderverband weiterleiten kann. Diese Wanderungen werden dann vom Deutschen Wanderverband auf eine interaktive Übersichtskarte gesetzt und deutschlandweit beworben.

Es wäre schön, wenn sich, trotz dass der 14. Mai auf einen Dienstag fällt, viele Wanderfreunde an diesen Wanderungen beteiligen.

Nun noch ein paar zentrale Termine:

03. – 08.07.2019 119. DWT in Schmallebenberg / Winterberg

22. – 26.01.2020 4. Deutscher Winterwandertag in Schöneck / Vogtland

01. – 06.07.2020 120. DWT in Bad Wildungen / Hessen

Zum Schluss eine Bitte an die Ortsgruppen:

Bitte schickt mir ein Exemplar von Eurem Wanderplan.

Susanne Hähner - Hauptwanderwartin

Bericht des Hauptwegewartes Willi Lehmann zur Jahreshauptsippung des RV 1896 in Zapfendorf über die Wegearbeit in den Vereinen im Jahre 2018

Liebe Rennerinnen und Renner, liebe Vorstandsschaft und Warte, die Schwerpunkte in der Wegearbeit waren im Berichtszeitraum für alle Ortsgruppen wieder sehr speziell und meist auf das eigene Umfeld und die Region konzentriert. Alleine und teilweise mit Unterstützung aus den Kommunen wurde wieder viel Aufwand betrieben, um unsere Wanderwege, die sich oft nicht unter den in Thüringen als touristisch bedeutsam eingeordneten A- und B-Wanderwegen befinden, auch weiter attraktiv und auffindbar zu gestalten. Berichte über geleistete Aktivitäten gingen ein von den OG aus Neuenhof, Stedtfeld, Hainich-Rennstieg, Ruhla, Suhl, Steinbach am Wald und Zapfendorf. Für die geleistete Arbeit möchte ich hier im Auftrag der Vorstandsschaft noch mal allen, die sich mit eingesetzt haben und durch ihr Wirken für ihre Region werben, herzlich danken. Mut und weitere Kraft möchte ich den Freunden und dem Vorstand der OG Hainich-Rennstieg aussprechen, nicht nachzulassen, in ihrem Kampf, dass der Rennstieg im Hainich auch mit in die Kategorie der A- und B-Wege aufgenommen wird und damit der Hainich auch als touristisch bedeutsam anerkannt und gefördert werden kann. Dass die Freunde aus dem Hainich in ihrem Bemühen sogar den Thüringer Wirtschaftsminister mit ins Boot holten, im „Das Mareile“ Nr. 1/2018 wurde darüber berichtet, verdient hohe Anerkennung und Lob. Es gibt sogar erste Erfolge mit einer Zusage für Fördergelder. Euer und unser ehrenamtliches Engagement in dieser Sache ist aber weiter gefordert und notwendig. Dass Wegearbeit auch Freude und Erfolgserlebnisse bringen kann, zeigen die Vorgehensweisen und Regelungen im Bayerischen Landesverband der Wandervereine und die vorbildhafte Wegearbeit, die von unserem heutigen Gastgeber, der OG Zapfendorf, geleistet wird.

Anders als in Thüringen, wo die Kommunen über das Ressort Freiwillige Leistungen für die Wegearbeit zuständig sind und die Wandervereine im Ehrenamt nur beratende und helfende Aufgaben haben, wurde in Bayern die Verantwortung für die Wegemarkierung den Wandervereinen übertragen. Die Wandervereine können dann zu einem Teil für ihren Arbeitsaufwand, die geleisteten Stunden, den Materialeinsatz sowie die gefahrenen km entschädigt werden. Mein Vorgänger als Hauptwegewart des RV, der jetzige Ortswegewart und langjährige bayerische Landeswegewart Peter Tremel, hat hier im Zusammenwirken mit der Bayerischen

Landesregierung ein Abrechnungs- und Förderungssystem geschaffen, das beispielhaft und motivierend ist und Peter Tremel inzwischen in ganz Bayern zu einer stets willkommenen geachteten Persönlichkeit machte. Er trug dazu bei, dass mit seinem Namen auch der Rennsteigverein in ganz Bayern einen guten Namen hat und bekannt ist.

Für Dein Wirken, lieber Peter, und die Unterstützung, die Dir von Deiner Annemarie und Euren vielen Helfern immer gegeben wurde, heute von mir und den Teilnehmern unserer heutigen Sippung herzlichsten Dank und hohe Anerkennung.

So konnte Peter in seinem Jahresbericht 2018 berichten: Die OG Zapfendorf betreut nicht nur die Wanderwege in und um Zapfendorf, sondern alle Wanderwege des gesamten Kreises Lichtenfels mit einem Wegenetz von 2363,9 km. Dazu wurden von den Wegebetreuern insgesamt 1603 Stunden geleistet und 7933 km mit den Kfz zurückgelegt. Der Materialeinsatz lag bei knapp 8000,00 €. Ich glaube, diese Zahlen sprechen für sich und zeigen eindrucksvoll, was bei ansprechenden Regelungen auch im Ehrenamt alles möglich ist.

Schwerpunkt der Wegearbeit auf dem Rennsteig war die Nachholung der 2017 wegen der Absicherung des DWT 2017 in Eisenach ausgesetzten Rennsteigventur. Dazu waren im Herbst wieder in 16 Kontrollabschnitten 24 bewährte Streckenbeauftragte aus 8 Ortsgruppen unseres RV und aus dem TRV, manche sogar an 2 Tagen, auf dem Rennsteig unterwegs. Insgesamt wurden 3479 Kontrollpunkte nach dem EDV-Projekt unseres Rennsteigexperten und Naturschutzwartes Ulrich Rüger bewertet, Missstände aufgedeckt und Hinweise zur Verbesserung gegeben. Im Einsatz waren Freunde aus den Ortsgruppen Blankenstein, Steinbach am Wald, Zapfendorf, Suhl in 5 Kontrollabschnitten, TRV Neustadt in 2 Abschnitten, Hainich-Rennstieg in 2 Abschnitten, Ruhla, Stedtfeld und aus Hörschel-Eisenach. Ein großes Danke geht an alle, die wieder dabei waren. Man kann dieses Engagement, alle ohne jegliche Entschädigung im Einsatz, nicht genug loben. 2 Freunde aus der OG Zapfendorf, Horst Frank und Peter Becker, waren dazu sogar aus Frankfurt am Main zum Rennsteig angereist. Ulrich Rüger und ich waren in mehreren Abschnitten selbst im Einsatz und fassten alle Daten zusammen. Die Hauptarbeit mit der Zusammenfassung der elektronischen Daten leistete Ulrich Rüger. Er wird deshalb in seinem Bericht eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse geben.

Die Kontrollergebnisse wurden inzwischen dem Regionalverbund Thüringer Wald und in der Thüringer Tourismus GmbH vorgestellt und dort mit großem Interesse aufgenommen.

Diese Rennsteiginventuren sind inzwischen zu einem echten Markenkennzeichen unseres Rennsteigvereins geworden und man rechnet damit, dass wir in dieser Richtung weiter aktiv bleiben. Ich selbst werde dabei für einen Kontrollabschnitt weiter zur Verfügung stehen, habe den Vorstand aber gebeten, mich zum Jahresende altersbedingt von meiner Aufgabe als Hauptwegewart zu entbinden und einen

jüngeren, in der digitalen Technik erfahrenen Nachfolger für diese Aufgabe zu berufen. Ich möchte mich bei den Vorständen in den Ortsgruppen und bei meinen Streckenbeauftragten bedanken, die mich seit 2011 bei der Erfüllung meiner Aufgabe so zahlreich und verlässlich unterstützten. Ich habe in dieser Zeit viele Freunde gewonnen und möchte die Zeit nicht missen. Rückschauend möchte ich als größten Erfolg meines Einsatzes bewerten, dass es gelungen ist, dass man im Regionalverbund Thüringer Wald unseren Rennsteigverein als einen verlässlichen, engagierten Partner schätzt, dass es durch unsere lange Zusammenarbeit und gegenseitige Wertschätzung gelungen ist, gemeinsam mit dem Thüringer Rennsteigverein an einem Strang zu ziehen und wir mit Freude konstatieren können, dass wir den anerkannten Rennsteigexperten Ulrich Rüger nun auch bei uns im RV im Präsidium begrüßen können.

Ich werde mich nun, so lange es noch geht, weiter für die Traditionspflege unseres Vereins einsetzen und als Runst- und Wanderführer im Einsatz bleiben. Ich freue mich auf die Pfingstrunst 2019, zu der wieder viele neue Altrennerna-men, einer der schönsten Momente unserer Runsten, zu vergeben sind. Von den 20 Freunden, die ich als Teilnehmer gewinnen konnte, sind 10 zum ersten Mal, also als Jungrenner dabei.

Ich freue mich auch auf das Treffen mit den Freunden der Pfingstrunstgruppe von 1994, die sich Ende Juni 2019 zum wiederholten Male trifft und organisiert von den Zapfendorfer Teilnehmern und Altrennern, hier das 25-jährige Runstjubiläum begehen wird.

Nochmals Danke an alle, die mir zur Seite standen und Euch allen ein freudiges Gut Runst und Frisch Auf!

Willi Lehmann - Hauptwegewart

Aus den Ortsgruppen

OG Hainich-Rennstieg

Thüringer Wanderwegekonzept 2025 – Eingruppierung Hainich-Rennstieg

Im Thüringer Wanderwegekonzept des vergangenen Jahres erfolgte, wie bereits berichtet, eine Abwertung unseres Rennstiegs im Hainich als „Touristisch nicht wertvoll“. Daraufhin hatten wir ja alle Hebel in Bewegung gesetzt, um eine Hochstufung zu ermöglichen. In Abstimmung mit dem Thüringer Tourismusverband wurde über die Geschäftsstelle der Welterberegion Wartburg Hainich e.V. ein neuer Antrag zur Hochstufung des Rennstiegs gestellt. Mit der Hochstufung ist unter anderem auch eine finanzielle Unterstützung für die Wegearbeit möglich. Nach einer mündlichen Zusage waren wir über eine förderwürdige Eingruppierung zuversichtlich.

Im Vorfeld wurde von uns, Lothar Ost, Joachim Breuer und mir, eine Inventur auf dem Rennstieg durchgeführt und die Daten in ein Computerprogramm eingepflegt.

Im Ergebnis ist hierbei ersichtlich, wo z.B. ein Wegweiser mit Beschilderung steht, der Wegezustand, was muss repariert werden, genaue Standorte mit Entfernungsangaben usw. Diese Arbeit hatten wir an 3 Tagen erledigt.

Leider kam zum Jahresende die Absage (leider auch nicht schriftlich), dass für uns bis 2025 keine Hochstufung möglich ist, weil die finanziellen Mittel für die Betreuung der bereits höher eingestuften Wanderwege nicht ausreichen. Man hätte aber auch mit ein bisschen gutem Willen eine bessere Eingruppierung ohne Finanzierung ermöglichen können. Auch ein Schreiben an das zuständige Ministerium blieb ohne Erfolg. Joachim Breuer, Lothar Ost und ich sind natürlich sehr enttäuscht über den negativen Ausgang unserer Aktivitäten bezüglich einer Aufwertung des Rennstiegs im Hainich, denn er ist, so sehen wir das, der bekannteste und geschichtsträchtigste Wanderweg in unserer Region.

Ich bin der Meinung, dass der Thüringer Tourismusverband hiermit zeigt, welche Bedeutung die Hainich-Region (der Nationalpark ausgenommen) in ihrem Konzept hat, denn der Rennstieg und der Nationalpark gehören eigentlich zusammen. Es hätte sich vor allem so gehört, dass man schriftlich antwortet und vielleicht gemeinsam nach einer Lösung sucht. Aber diese Politik verstehen wir als normaldenkende Menschen nicht. Über den Sinn dieses Wanderwegekonzepts und die hierfür entstandenen Kosten kann man auch geteilter Meinung sein.

Damit der zeitliche Aufwand von mindestens 160 Stunden, welchen wir im Vorfeld zur Aufwertung des Rennstiegs aufgebracht haben, nicht umsonst war, werden wir alle uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Realisierung des geplanten Vorhabens nutzen.

In Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle der Welterberegion Wartburg Hainich e.V. haben wir über ein Leader-Programm einen Fördermittelantrag für Beschilderung und Wegearbeit gestellt und eine Zusage erhalten.

Gerd Betzold

Winterwanderung der OG Neuenhof



Bei herrlichem Frühlingswetter am Sonntag, den 17. Februar 2019, begrüßte Vereinsvorsitzender Dieter Weiß die Rennerinnen und Renner zur diesjährigen Winterwanderung mit einem „Gut Runst“. Nach dem traditionellen und legendären Runstgesang übernahm Jochen Leischner die Gruppe als Wanderführer. „Und los geht's“ – auf in das neue Wanderjahr. Die heutige Route sollte uns rund um Neuenhof führen. Zunächst mit einem Anstieg über den Tittel – Richtung Gerichtskiefer. Der hohe Eichelberg war das erste Etappenziel.



Die Frühlingssonne hatte uns schon einiges abverlangt. Somit versorgte uns Wanderführer Jochen mit einer kleinen Stärkung. Währenddessen konnten wir die Blicke genießen in Richtung Osten zur Wartburg und in Richtung Westen in das schöne Werratal.

Erholt und gestärkt ging die Wanderung nun weiter Richtung Gonnermannseck bis zum Heimatblick, zuvor mit einem herrlichen Blick nach Hirschel bis weit nach Creuzburg. Vom Winter war weit und breit keine Spur. Umso schöner dieser Tag mit herrlichem Sonnenschein, der unsere Wanderung zu einem Frühlingerlebnis machte. Die Wanderroute war von Jochen an diesem Tag perfekt ausgewählt, immer mit der Sonne und mit herrlichen Ausblicken in alle Richtungen. Es ging weiter über schöne Waldwege in Richtung Neuenhof, vorbei an der Werra bis zum Schloss der Familie von Rotenhan.

Der Abschluss unserer heutigen Wanderung führte uns in unser Vereinsheim. Die Tische waren bereits gedeckt – es war angerichtet. Es roch nach frisch gekochtem Kaffee, gekrönt mit Kräpfel und Kuchen am Büfett. Bei schönen Gesprächen saßen wir noch in gemütlicher Runde beisammen. Unser Vorsitzender Dieter Weiß nutzte gekonnt die „Gunst der Stunde“ und läutete eine kurze Ansprache ein mit Informationen zu den nächsten Veranstaltungen unseres anstehenden Wanderjahres. Er bedankte sich für die Gestaltung des heutigen Tages und für die Teilnahme an der Wanderung. Eine stattliche Anzahl von 32 Rennerinnen und Rennern hörten ihm aufmerksam zu.

Nach dem Motto „Eine Bratwurst geht immer“ und ein Bierchen dazu beschlossen wir diesen herrlichen Wandertag mit einem „Gut Runst“.

Harald Eichmann

Vom Wiedererkennen des Reichtums einer Blühwiese (Schuderbachwiese bei Oberhof)

Im 19. Jahrhundert entstand durch Waldrodung die Schuderbachwiese, benannt nach dem Namen des kleinen Bächleins, welches dort entspringt und dessen Lauf durch das Kehltal führt und in der Wilden Gera endet.

Sie entwickelte sich zu einem Kleinod nahe des Wintersportortes Oberhof und wurde als Areal für einen Golfplatz für den Bau eines solchen favorisiert.

1908 wurde die Wiese von der Gothaischen Staatsregierung an den neu gegründeten „Thüringer Golf-Club Oberhof“ verpachtet und mit dem Bau eines Golf-Clubhauses im Stil eines norwegischen Blockhauses und eines Golfplatzes begonnen.

Schon im August 1908 erfolgten die Einweihung des Clubhauses und die Eröffnung des Golfplatzes im Beisein des Herzogs Karl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha, der 1912, nach der Einweihung seines neuen Golfhotels, auch die Schirmherrschaft über die Anlage übernahm.

Es war eine in der Kaiserzeit als deutsches St. Moritz gefeierte einzigartige Golfanlage mit bezaubernder Atmosphäre und anspruchsvollem Terrain in einer beeindruckenden Landschaft entstanden. Der Club trug nun den Namen „Herzoglicher Golf-Club Oberhof“.

Gäste aus dem englischen Königshaus und der russischen Zarenfamilie bescherten dem aufstrebenden Wintersportort Oberhof eine touristische Blütezeit.

Auch im Ersten Weltkrieg nutzten die reichen Golfspieler den Platz für ihr Vergnügen, während die Soldaten an der Front ihr Leben ließen und die arme Bevölkerung hungerte.

In der Zeit des Nationalsozialismus betrieb der „Golf-Club von Thüringen“ das Objekt und Golf wurde zum „Volkssport“ erklärt. Private Golfrunden für Eingeweihte gingen aber weiter.

Der Platz wurde bis 1944 genutzt. 1945 wurde der Verein von den Alliierten aufgelöst und 1951 verbot die DDR-Regierung das Golfspielen auf der Wiese als „klassenfeindlichen“ Sport. Das Golfhotel wurde zum Pionierhaus.

Nach der Wende wurde das Haus geschlossen.

Die noch vorhandene Wiese und die Gebäude des ehemaligen Herzoglichen Golfclubs Oberhof regten einen kleinen Kreis von Enthusiasten dazu an, eine alte Legende neu zu beleben und den „Charme“ einer fast vergessenen Golfepoche wieder aufleben zu lassen. So wurde 2006 der Club mit dem Ziel der Wiederherstellung des Golfplatzes mit Sport- und Spielbetrieb wieder neu gegründet. Der Tradition folgend steht er auch heute wiederum unter der Schirmherrschaft des Hauses Sachsen-Coburg und Gotha. Gespielt werden soll nach der traditionellen Spielvariante des Hickory-Golfs mit entsprechenden Schlägern, Bällen und Outfits der damaligen Mode.

Offensichtlich verspricht sich auch das Land viel vom Golfen in Oberhof.

Ministerpräsident Bodo Ramelow nennt das, was hier Wirklichkeit werden soll, „Deutschlands ältesten Naturschutz-Golf“.

Und Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee sagte: „Wir freuen uns, dass mit der Wiederherstellung des Golfplatzes ein touristisches Highlight für Oberhof entsteht.“



Das alles hört sich ja ganz gut an, aber „Naturschutz-Golf“ auf der Schuderbachwiese erscheint Naturschützern nicht möglich, da eine Zerstörung der Wiesenfläche dadurch unumgänglich ist.

Diese Wiese aber, die teils als Spielplatz, teils als Pferdeweide genutzt wurde, manchmal auch brach lag und seit 1987 wieder regelmäßig gemäht wird, entwickelte sich über die Jahre zu einer der schönsten und naturschutzfachlich wertvollsten Wiesen des Thüringer Waldes. Sie ist inzwischen eine einzigartige Naturfläche, auf der mehrere, auf der Roten Liste stehende gefährdete Pflanzenarten wachsen, u.a. auch Orchideen (z.B. die Grüne Hohlzunge). Dazu gehört aber auch die Arnika, die mit unzähligen Exemplaren einen beeindruckenden Blühaspekt bildet. Sie ist die „Ikone“ unter den Bergwiesenblumen, für deren besonderen Schutz laut Naturschutzoffensive 2020 die Bundesrepublik Deutschland eine weltweite Verantwortung trägt. Der Naturpark „Thüringer Wald“ trägt eine Arnikablüte zurecht als Symbol in seinem Logo. Zudem ist die Fläche auf Grund ihrer Artenvielfalt nach der Wende als Flächennaturdenkmal ausgewiesen worden und stellt sich in der Blütezeit als ein „Highlight“ der wenigen noch bestehenden Bergwiesen dar. Die Wiesengesellschaft ist ein Borstgrasrasen, der früher im Thüringer Wald weit verbreitet war, und heute europaweit selten geworden ist und deshalb von der EU als prioritär, zu schützender Lebensraum, eingestuft wurde (FFH-Richtlinie). Auf der Schuderbachwiese gibt es davon die größte zusammen-

hängende Fläche in Thüringen und wahrscheinlich auch in ganz Mitteldeutschland. Und noch ein Beweggrund erscheint als sehr wesentlich. In einer Zeit, in der die Klimaerwärmung und damit eng verbunden der Rückgang vieler Tier- und Pflanzenarten, vornehmlich das Insektensterben, für uns alle täglich deutlicher werden und wir alle alles dafür tun sollten, dem entgegen zu wirken, wäre es sicher keineswegs sinnvoll, eine so reich blühende, Bienen, Insekten und anderen Kleinstlebewesen Nahrung und Unterschlupf gebende Wiese, zu Gunsten einer kleinen, ihre eigenen (dem Natur- und Umweltschutz diametral entgegengesetzten) Interessen vertretenden Gruppe zu zerstören. Die vordringlichste Aufgabe einer Landesregierung sollte es sein, alles zu tun, die letzten biologisch so wertvollen Reservate zu schützen und zu erhalten. Der Ort Oberhof wird kaum in dem Maße, wie es die Interessenvertreter des Golfclubs annehmen, Vorteile aus einem „Herzoglichen Golfplatz“ ziehen können und ein „Zeichen für die Zukunft des deutschen Golfsports“ setzen. Es gibt für die Entwicklung des Tourismus in der Region andere Prämissen zu setzen, darunter vor allem unzerstörte Natur und Erholung, durch den Anblick auf blühende Wiesen, für die breite Bevölkerung. Bedenken gibt es auch in Bezug auf den Wasserschutz, da die Wiese im Einzugsbereich einer Trinkwasserzone liegt und der Schuderbach nachweislich noch fließt. Insgesamt würde das gesamte Ökosystem der umliegenden Region geschädigt. Die jetzt bestehenden klimatischen Bedingungen (möglicherweise nicht mehr die gleichen wie 1908, als der Golfplatz eingeweiht wurde) stehen auch nicht für die Neuerrichtung des Golfplatzes, da gerade an dieser Stelle (Einheimische kennen das gut) oft Nebel, Regen und Windverhältnisse Golfspielen stark behindern würden. Dies trifft im Durchschnitt für 200 Tage im Jahr zu. Auch die Lärmbelastigung durch die Lage direkt an der B247 dürfte für einen doch mehr auf Ruhe ausgelegten Golfbetrieb nicht gerade förderlich sein.

Es gab und gibt bereits eine Reihe von Bestrebungen der Umwelt- und Naturschutzverbände zur Bewahrung der Schuderbachwiese vor Beeinträchtigung oder gar Zerstörung. Jüngste Bestrebungen laufen darauf hinaus, die bisher als FND (Flächennaturdenkmal) ausgewiesene Fläche zum NSG (Naturschutzgebiet) umzustufen und als FFH-Gebiet (Schutzgebiet nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) an die EU zu melden. Ein entsprechender Antrag wurde auf der letzten Sitzung des Naturschutz-Beirates bei der Unteren Naturschutzbehörde am 17.03.2019 gestellt.

Wenn es also um das Wiedererkennen des Reichtums einer Wiese geht, dann auch darum, ein solches Kleinod zugänglich zu machen für alle, es zu pflegen und zu schützen und für unsere Nachkommen die Einzigartigkeit einer unberührten, sich selbst entwickelnden Natur zu erhalten.

Ingrid Schilling - NABU Zella-Mehlis

Der Rennsteigverein trauert um:

OG Steinbach a.W.

Rosamunde Burdich im Alter von 78 Jahren

Willi Rentsch im Alter von 81 Jahren

OG Zapfendorf

Josef Schalk im Alter von 92 Jahren

Er war ein führender Mitarbeiter beim Dt. Wandertag 1988 in Bamberg und 41 Jahre Mitglied im Rennsteigverein.

OG Hainich-Rennstieg

Helga Gerbeth im Alter von 69 Jahren

Ernst Eckl im Alter von 81 Jahren

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.



Heimat in Europa

War das Motto des 102. Deutschen Wandertages in Wunsiedel. Es war die logische Fortsetzung und Krönung der Europäischen Bewegungen der Wanderer in Europa für freies und grenzenloses Wandern auf dem Kontinent. Vorausgegangen war die Gründung der Europäischen Wandervereinigung (EWV) mit seinem engagierten 1. Präsidenten Jan Havelka. Jan Havelka organisierte dann die praktische Verwirklichung des Streitens um freies Wandern in Europa mit der Bewegung EURORANDO. Unter



ERA·EWV·FERP

diesem Motto wanderten ab dem Jahr 2000 hunderte Wanderer aus allen Ländern aller Himmelsrichtungen sternförmig auf Straßbourg zu, um sich 2001 zum ersten Europäischen Wandertreffen zu formieren, zu organisieren und ihre Stimme für grenzenloses Wandern laut zu erheben. Eurorando hatte in Thüringen noch nicht Fuß gefasst und so blieben ich und meine Frau Gabi die einzigen Teilnehmer an diesem begeisternden Wandertreffen. Doch gelang es mir, eine Stafette durch Thüringen zu organisieren, die am Ellenbogen die Forderung auch der Thüringer Wanderer auf dem Weg nach Straßbourg übergab. Es wurde in Straßbourg beschlossen, alle fünf Jahre ein Wandertreffen EURORANDO durchzuführen. Das zweite Wandertreffen fand 2006 in Budweis mit guter Thüringer Beteiligung statt. In der Zwischenzeit beschäftigte sich der Vorstand des Wanderverbandes mehrfach mit grenzüberschreitenden Wanderwegen und Wanderungen. Es wurde immer leichter solche zu organisieren, auch der Denkhorizont unserer Wanderer konnte sich auf Europa erweitern. Die Gründung der Europäischen Bewegung Thüringen (EBT) durch die damalige Europaministerin Lieberknecht im Jahre 1993 beförderte durch Vorträge den Europäischen Gedanken in der Bevölkerung und damit auch unter unseren Wanderern. Folgerichtig stellte die Präsidentin im

September 2002 auf einer Vorstandssitzung in Meiningen den Antrag auf Mitgliedschaft des Landesverbandes Thüringen e.V. in der EBT. Diesem Antrag wurde durch die Vorstandsmitglieder einstimmig stattgegeben. Somit sind wir nun als Körperschaft Landesverband schon 16 Jahre Mitglied in der EBT. Vielen unserer Wanderer ist dies wohl nicht so bewusst. Hat es auch seine Ursache in sehr sporadischen Einladungen zu Vorträgen, Aussprachen, Veranstaltungen durch die EBT. Leider wurde, trotz meiner Anträge, auch Euregio Egrensis und EURORANDO 2011 und 2016 nicht unterstützt.

Nun wurde im Februar 2019 im Rahmen einer Mitgliederversammlung das 25-jährige Bestehen der EBT würdig begangen. Frau Lieberknecht als Ehrenpräsidentin der EBT schnitt eine Jubiläumstorte an und würdigte mit bewegenden Worten den Aufbruch nach Europa nach der Wende. Was die EWV betrifft, so hat sie bis jetzt, wie in Schweden zu EURORANDO 2016 versprochen, Termin und Ort von EURORANDO 2021 noch nicht bekannt gegeben und ich konnte zu dieser Veranstaltung nicht konkret Unterstützung einfordern.

Allen Wandervereinsmitgliedern sollte bewusst sein, dass wir fest in der EBT verankert und Teil der Europäischen Bewegung Deutschland sind, die schon 1969 gegründet wurde. Es sollte uns als Wanderer eine Ehre sein, aktiv bei der Vorbereitung von EURORANDO 2021 dabei zu sein.

Peter Fleischer

Gedenkveranstaltung für August Trinius

Am 02. April jährte sich zum 100. Male der Todestag von unserem Thüringer Wandersmann August Trinius. Aus diesem Anlass fand am 13. April in Waltershausen eine Gedenkveranstaltung statt. August Trinius war zwischen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts Deutschlands meistgelesener Wanderbuchautor. Trinius traf hier genau den Zeitgeist, die Wanderbewegung nahm enorm zu, da sich deutschlandweit unsere Wandervereine gründeten.

Die Bedeutung, die ihm dabei zukommt, ist bis heute nicht aufgearbeitet. Das für unseren Rennsteigverein bedeutsamste Werk ist sicherlich „Der Rennstieg Eine Wanderung von der Werra bis zur Saale“. Mit diesem Buch im Rucksack haben Rennsteigpioniere wie Alfred Roßner und Carl Schneider diesen Weg bewandert und ihre Werke dazu verfasst. Die Gründerväter des Rennsteigvereins Ludwig Hertel und Johannes Bühring haben, inspiriert durch dieses Buch, den Rennstieg erwandert und aus dieser Euphorie heraus unseren Verein gegründet. Die Gedenkveranstaltung begann 9:00 Uhr am Trinius-Grabmal auf dem Waltershäuser Friedhof. Mitglieder der Berg-, Burg-, Wald-



Geschäftsstelle:

Kurt Enzi
Gartenstr. 13,
D-96199 Zapfendorf,
Tel.: 09547 / 1764

Internet: www.rennsteigverein.de

gemeinden (BBWG), des Geschichtsvereins, der Trachtengruppe Ernstroda, des Rhönklubs und unseres Rennsteigvereins ehrten unseren Thüringer Wandersmann mit Blumengestecken. Ansprachen hielten der Geschichtsverein, die BBWG und der Waltershäuser Bürgermeister Brychcy. Musikalisch umrahmt wurde die Gedenkveranstaltung durch die Herrmannsteiner Musikanten.

Im Anschluss fand 11:00 Uhr im Festsaal von Schloss Tenneberg eine Feierstunde statt. Grußworte und Ansprachen zu dieser feierlichen Gedenkveranstaltung hielten unsere Wanderpräsidentin Christine Lieberknecht, der Gothaer Landrat Onno Eckert, der 1. Vorsitzende der BBWG Jens Marzinkowski und Bürgermeister Michael Brychcy. Die hervorragenden musikalischen Darbietungen der Schüler der Musikschule „Louis Spohr“ Gotha verliehen der Feierstunde die ihr gebührende Würde. Danach wurde im Schlossmuseum die Trinius-Ausstellung „Wandern heißt Leben“ eröffnet. Hier wurde mit viel Liebe und Sammelleidenschaft eine sehr beeindruckende Ausstellung, was Umfang und Aussage betrifft, geschaffen. Ich kann diese Ausstellung allen, die sich für Trinius und die Thüringer Wandergeschichte interessieren, nur wärmstens empfehlen. Zum Abschluss führte der Geschichtsverein 14:00 Uhr eine 8 km lange Wanderung auf dem Trinius-Weg.

Zur gleichen Zeit fand auch die Delegiertenversammlung des Thüringer Wanderverbandes im Schlosscafé statt. Dazu wird in der nächsten Ausgabe ein Artikel folgen.

Lutz Hähner - OG Hainich-Rennstieg

Impressum: DAS MAREILE, Mitteilungsblatt des Rennsteigvereins 1896 e.V., herausgegeben durch den Vorstand, Erscheinungsweise vierteljährlich, Auflage 1000 Stück

Redaktion: Ursula Füchsel, Schleusinger Str. 95, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 4110641, Werner Seibt, Udo Birke, Lutz Hähner, Kurt Enzi, Ernst Haberland

Satz: AMW Suhl, Lauwetter 25, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 3535849

E-Mail: ursula.fuechsel@gmx.de / kontakt@thueringen-welt.de

Druck und

Vertrieb: Wehry-Druck OHG, Im Wiesgrund 1, 98617 Untermaßfeld, Tel. 036949 / 20110

An alle Mitglieder direkte Zusendung, Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

Einzelbezug ist für 2,60 EUR incl. Porto auch über die Geschäftsstelle (Adresse oben) möglich.

Den Inhalt der Textbeiträge verantwortet der Autor. Redaktionelle Bearbeitung bzw. Kürzung der eingesandten Beiträge bleiben vorbehalten.

Nachdruck von Beiträgen nur nach Genehmigung durch die Redaktion bzw. den Fürsteher.

Redaktionsschluss dieses Heftes 06.04.2019.

Bitte Änderungen der Adresse / Bankverbindung umgehend an die Redaktion melden!

Die nächste Ausgabe „Das Mareile“ erscheint im August 2019.

Redaktionsschluss für die August-Ausgabe ist der 12.07.2019.